

planmäßigen und komplexen *Leitung* der Gesellschaft; und es muß hervorgehoben werden, daß er dies nur sein kann, wenn er präzise, effektive und sachkundige Leitungsarbeit mit massenorganisatorischer, massenpolitischer Arbeit verbindet.

Die Dialektik von Staat und Gesellschaft im weiteren geschichtlichen Reife-prozeß der kommunistischen Gesellschaftsformation, gegenwärtig in der Periode der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, umschließt folglich: die weitere Ausprägung der grundsätzlich neuen Stellung des Staates in der Gesellschaft und zu ihr (die selbst ein Ergebnis und ein Bestandteil der Dialektik des weltgeschichtlichen Prozesses ist); die Wechselwirkung zwischen der Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft und der Staatsentwicklung (die selbst wieder ein Element dieser Vervollkommnung ist); die Verflechtung von staatlichen und nichtstaatlichen, gesellschaftlichen Institutionen sowie von rechtlichen und außerrechtlichen Formen der Einwirkung auf das Verhalten und Handeln der Menschen; die Dialektik von fortwährender Stärkung des sozialistischen Staates und Schaffung von Voraussetzungen für sein schließliches Absterben, d. h. für seine endgültige Umwandlung in einen Organismus der Leitung durch die Gesellschaft selbst, einer Leitung, die dann ihren politischen Charakter verloren haben wird.

Bringt man all diese Prozesse auf einen gemeinsamen Nenner, dann geht es darum, den Weg der Entwicklung des Staates vom offiziellen zum tatsächlichen Repräsentanten der Gesellschaft unter den neuen Bedingungen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft konsequent unter voller Nutzung der entstandenen Möglichkeiten fortzusetzen. Damit werden vor allem durch das rasche Wachstum der Produktivkräfte, der Organisiertheit, Bewußtheit und des Schöpferturns der Massen weitere Voraussetzungen dafür entstehen, daß in einem längeren geschichtlichen Prozeß allmählich auch die Klassenunterschiede verschwinden und die öffentliche Gewalt ihren politischen Charakter Schritt für Schritt zumindest in den innergesellschaftlichen Verhältnissen verliert.

Die Erfahrungen aller sozialistischen Länder, die die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten, zeigen indessen, daß dieser Entwicklungsweg nur dann erfolgreich beschritten werden kann, wenn der sozialistische Staat allseitig gestärkt wird und wenn er unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die auf diesem Wege notwendigen Schritte zielgerichtet organisiert. Sie machen auch deutlich, daß diese langfristigen gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse nicht künstlich und voluntaristisch beschleunigt werden können, ohne daß der Sozialismus als Ganzes Schaden nimmt und bisher schon Erreichtes in Gefahr gerät.

Das politische System der sozialistischen Gesellschaft und in diesem vor allem auch der Staat sind keine „technische Apparatur“, an der willkürlich Veränderungen, scheinbare Modernisierungen vorgenommen werden können. Sie sind ein sozialer Organismus, mit dessen Hilfe die führende Arbeiterklasse sozialistische gesellschaftliche Beziehungen gestaltet und in politisch organisier-